



AN ALLE GEWERKSCHAFTSMITGLIEDER
insbesondere aber an die Delegierten
des ver.di-Bundeskongresses

SAGT NEIN!

Nachdem der DGB-Bundeskongress 2022 auf Betreiben
des DGB-Bundesvorstandes und unter Bruch unserer
Satzungen und Beschlüsse das **„Ja! zu Waffenlieferungen**

und Aufrüstung beschlossen hat, soll dies nun auf **Initiative des ver.di-Vorstandes mit Zustimmung des Gewerkschaftsrates** auch auf dem ver.di-Bundeskongress nachvollzogen werden: **Ja! zu einer Kriegslogik**, die unter dem **Deckmantel eines sogenannten „umfassenden Sicherheitsbegriffs“**¹ ausdrücklich **„militärische Sicherheit“**, indirekt **„Auf- und Hochrüstung“** und **Kriegseinsätze auch deutscher Soldat:innen** befürwortet – **„was zur Erfüllung ihrer Aufgaben in der Landes- und Bündnisverteidigung erforderlich ist“** und das alles unter der den wahren Kern verschleiernden Überschrift: **„Perspektiven für Frieden, Sicherheit und Abrüstung in einer Welt im Umbruch“**.

Mit vielen Worten und dem Appell an die **„besondere Verantwortung“** der Regierenden garniert, sollen die Delegierten die Hand heben für den **Schulterschluss der Gewerkschaften mit der deutschen Regierung**, insbesondere für die **militärische Unterstützung der Ukraine**. **Heute sind dies Waffenlieferungen bis hin zu weltweit geächteten Streubomben, morgen können das schon Soldat:innen sein!** Das schon 2018 intern beschlossene 100 Milliarden-Hochrüstungsprogramm wird nur teilweise abgelehnt, weil es **„ausschließlich für die Bundeswehr“ ist**; weil dieselbe Regierung nach wie vor unbeirrt und ungeniert mit demselben neoliberalen Austrocknungsprogramm der Öffentlichen Daseinsvorsorge fortfährt, so wie alle ihre Vorgängerregierungen. Die **„Auf- und Hochrüstung der Bundeswehr und NATO“** soll lediglich **„nicht grenzenlos“** sein.

Das ist der **finale Kniefall vor militaristischer Logik** und das **genaue Gegenteil von unserer elementaren gewerkschaftlichen Grundüberzeugung: Uns eint die Ablehnung eines Denkens in militärischen Kategorien**. Dies wird in das Gegenteil verkehrt durch die Einfügung eines kleinen Wortes: **„Uns eint die Ablehnung eines Denkens in rein militärischen Kategorien.“**

Wir, Gewerkschafterinnen und Gewerkschafter von ver.di, aber auch IG Metall und anderen DGB-Gewerkschaften, wenden uns deswegen an die Delegierten des ver.di-Bundeskongresses:

SAGT NEIN!

**Hebt Eure Hand nicht für einen erneuten Schulterschluss
der Gewerkschaften mit dem deutschen Kriegskurs!**

Wir haben nicht vergessen, was 1914 geschah: Die Gewerkschaftsführungen in ganz Europa schickten unter Bruch aller vorherigen Beschlüsse ihre Mitglieder in den Krieg – **angeblich `gegen den russischen Despoten-Zaren`**, **tatsächlich aber für den Profit von Krupp, Thyssen und Co.** Konsequenterweise wurde der **Burgfrieden** erklärt und **jede Klassen- und Arbeitskämpfaussetzung eingestellt, die Streikunterstützung ausgesetzt.**

¹ Alle in Anführung gesetzten kursiven Passagen sind Originaltext des Leitantes (s. gelbe Markierungen dort).

SAGT NEIN!

zum [Leitantrag](#) für den ver.di-Bundeskongress

- der mit seinem `Ja! zu Waffenlieferungen` gegen unsere Satzung verstößt, die uns in § 5, Ziff 3, lit. i dazu verpflichtet „*militaristische Tendenzen*“ zu (*bekämpfen*“, und alle unsere bisherigen klaren und deutlichen Beschlusslagen gegen Waffenlieferungen missachtet.
- der mit seinem `Ja! zu Auf- Und Hochrüstung` gegen unsere Grundsatzerklärung verstößt, und damit unsere tausendmal bekräftigte Haltung für `allgemeine Abrüstung` und das `Recht aller Menschen auf Schutz vor Verfolgung, Folter und Krieg` zum `Geschwätz von gestern` macht.
- der so tut, als sei mit dem Angriff Russlands auf die Ukraine erstmals seit 1945 wieder Krieg in Europa, und damit den völkerrechtswidrigen **Angriffskrieg der NATO gegen die Bundesrepublik Jugoslawien 1999** `übersieht`, die **unter deutscher Beteiligung 78 Tage lang Tag und Nacht bombardiert** wurde.

Wer dies alles `vergisst` macht sich zum Teil der deutschen Kriegspartei. Wer meint, es gehe bei den aktuellen Kriegen weltweit um `Freiheit` oder `Despotie`, `Aggression` oder `Selbstverteidigung` oder gar um `Völker- und Menschenrecht`, ist der **beiderseitigen Kriegspropaganda** bereits auf den Leim gegangen. Um all das ging es in der Geschichte noch nie und geht es eben gerade nicht.

Darum lasst uns an den Beschlüssen der vergangenen Jahre festhalten.
Keine Waffenlieferungen! Keinerlei Aufrüstung! ... sondern Abrüstung - sofort!
Unsere Haltung ist und bleibt antimilitaristisch und international.

Für uns kann es als Lehre aus der eigenen Geschichte nur einen Beschluss geben:

- **Unsere Zukunft ist nicht an der Seite der deutschen Regierung oder irgend einer anderen Kriegspartei.**
- **Unsere Zukunft ist an der Seite der Arbeiterinnen und Arbeiter, die in Italien und Griechenland gegen Waffenlieferungen kämpfen, und an der Seite der Kolleg:innen in Frankreich, Großbritannien und weltweit, die immer wieder gegen den Krieg und die Abwälzung der Krisen- und Kriegskosten auf uns Alle streiken.**
- **Unsere Solidarität gehört den Arbeiter:innen, Kriegsdienstverweiger:innen, Deserteur:innen und den Flüchtlingen aus und in der Ukraine, Russland, Belarus und weltweit!**

Offener Bruch mit dem «sozialen Frieden» der Herrschenden:

**WIR ZAHLEN NICHT FÜR EURE KRIEGE!
WAFFEN RUNTER – LÖHNE RAUF!**

Dafür lasst uns gemeinsam und organisiert kämpfen!

Unterzeichnet den Aufruf und sendet Eure Unterstützung an die Initiator:innen per mail an: info@sagtnein.org; per Post an: SAGT NEIN!, Am Steg 1, 53757 Sankt Augustin; oder online

SAGT NEIN!

bei change.org

Kontonummer für die finanzielle Unterstützung: Hedwig Krimmer, Stadtparkasse München
IBAN DE08 7015 0000 0013 2076 42 Kennwort: SAGT NEIN

Wir unterstützen den Aufruf

Stand: 10. August 2023

Erstunterzeichner:innen: **Heinz Assenmacher**, ver.di, **Bonn** ○ **Dario Azzellini**, Sozialwissenschaftler und Autor, ver.di, **Berlin** ○ **Renate Bayer**, Mtgld. ver.di-LBzV Bayern, LFBV FB C, VLL TU München, **München** ○ **Pablo Bonta**, BR-Vors. MMC Studios, **Köln** ○ **Andreas Buderus**, ver.di / ZAKO, **Berlin** ○ **Clare Daly**, MdEP (GUE/NGL), **Dublin** ○ **Gregor Falkenhain**, ehem. ver.di-Gewerkschaftssekretär, **Solingen** ○ **Gaby Gedig**, AK gegen rechts in ver.di, **München** ○ **Ingrid Greif**, ver.di-BuKo-Delegierte, **München** ○ **Barbara Haase**, ver.di-BuKo-Delegierte, **München** ○ **Stefan Hetzler**, ver.di-VLL MVG/SWM Verkehr, **München** ○ **Angela Keil**, ver.di, **Köln** ○ **Hedwig Krimmer**, Gewerkschaftssekretärin i.R., Mitinitiatorin von "Wir widersprechen" 2013/14, **München** ○ **Thomas Lessel**, ver.di, sv. PR-Vors. AOK RhldPf.-Saarl., **Saarlouis** ○ **Albert Leuschner**, Mtgld. ver.di-Orts- und -BzV Eckernförde/Nordwest, Träger des Bundesverdienstkreuzes, **Rieseby** ○ **Alfons Lukas**, ver.di-LBz-Snior:innenV Hamburg, **Hamburg** ○ **Norbert Müller**, GEW, **Schwäbisch Gmünd** ○ **Andreas Münnich**, AK gegen rechts in ver.di, **München** ○ **Robert Neumayer**, ver.di-BuKo-Delegierter, Mtgld. ver.di BzV München, VLL Postbank München, **München** ○ **Hinrik von Normann**, ver.di, **Bonn** ○ **Tobias Pflüger**, ver.di, ehem. MdB u. MdEP (LINKE), **München** ○ **Margit Rötzer**, ver.di, **Regensburg** ○ **Sigrid Rose**, ver.di, **Bielefeld** ○ **Jürgen Scheidle**, ver.di, **Bonn** ○ **Ulrich Schneider**, ver.di/ZAKO, GEW, Bundessprecher VVN – BdA, Generalsekretär der FIR - Bund der Antifaschisten, **Kassel** ○ **Peter Schrott**, Mtgld. ver.di-Bundessenior:innenV, **Berlin** ○ **Jürgen Senge**, Landesbetrieb Information und Technik, ver.di-BuKo-Delegierter, Mtgld. Präsid. ver.di-Bz Düssel-Rhein-Wupper u. Präsid. ver.di-OV Düsseldorf ○ **Bernhard Trautvetter**, Publizist, pens. Lehrer, GEW u. ver.di, **Essen** ○ **Gudrun Uszkoreit**, ver.di-Senior*nnen, **München** ○ **Mick Wallace**, MdEP (GUE/NGL), **Wexford** ○ **Günter Wangerin**, Maler und Grafiker, VBK in ver.di, **München** ○ **Frank Weidermann**, GdS, **Erfurt** ○ **Steffen Wieland**, ver.di, **Chemnitz** ○ **Mag Wompel**, LabourNet Germany, **Bochum** ○ **Irene Zeyn-Haben**, ver.di, **Düsseldorf** ○ **Informationsstelle Militarisierung (IMI) e.V.**, Tübingen

Mit dem Eintrag in die beiliegende Liste erkläre ich meine jederzeit formlos gegenüber den Initiator:innen widerrufbare Einwilligung Veröffentlichung des Namens, Betriebs, Gewerkschaft und Funktion.

Name:

Vorname:

UN/Betrieb:

Gewerkschaft

Funktion:

email:

Ich habe

'SAGT NEIN!'

unterzeichnet, weil...

aus den Kommentaren von Unterzeichner*innen

"die Bundesregierung und die Gewerkschaften dabei sind, die Fehler der Vergangenheit zu wiederholen, Krieg nie Frieden bedeutet und die Zeche immer die ArbeitnehmerInnen bezahlen"
Robert Kleinhans, Delegierter, Swisttal

"Waffenlieferungen verlängern den Krieg und erhöhen die Zahl der Opfer. Das sage ich als Friedensforscher und Gewerkschafter."
Johannes Maria Becker, PD Dr., Marburg

"ich gegen die Kriegszünder in dieser Regierung bin."
Alexander Röck, Delegierter, München

"Es ist unglaublich, wie wir schon wieder auf einen Burgfrieden wie 1914 zusteuern. Deshalb sage ich NEIN!"
Rainer Schucker, Oberhausen

"wir Gewerkschafter*innen nicht in den Kriegsgesang der Herrschenden und ihren Regierungen einstimmen dürfen. "Burgkrieg statt Burgfrieden", Karl Liebknecht"
Alfons Lukas, Hamburg

"...ich von meiner Gewerkschaft erwarte, sich für Frieden, gegen Waffenlieferungen und für Verhandlungslösungen einzusetzen und nicht einer Kriegslogik zu folgen, die noch mehr Menschenleben kostet."
Pia Imhof Speckmann, Berlin

ENDLICH äußern sich die Gewerkschaften gegen Krieg und Militarisation. Das war überfällig. Sie sind eine große Kraft, die sich für Frieden, Abrüstung und Völkerverständigung positionieren muss. Meine große Hoffnung, dass nicht nur bei Streiks um bessere und gerechtere Löhne, viele Menschen auf die Straße gehen, sondern auch, weil es das Gebot der Stunde ist, in so existenziellen Fragen, wie Krieg oder Frieden! Sie sollen auf die Straße gehen und ihren Widerstand gegen Krieg und Militarisation zum Ausdruck bringen."

Brigitte Schröder, Berlin

"Als Gewerkschaftsmitglied (ver.di) finde ich es wichtig, dass wir als Gewerkschaft deutlich Position gegen Waffenlieferungen und weitere Eskalation beziehen. Waffen können ersetzt werden, Menschenleben nicht. Waffenstillstand und Diplomatie ist angesagt."
Siegfried Kowertz, Essen

"die Gewerkschaft ist die Organisation, die DIE Friedenskraft sein muss, ganz originär, im ureigensten Interesse von uns Allen."
Monika Koops, Hamburg

"dieser Antrag des Gewerkschaftsrats dem widerspricht, wofür ich als Gewerkschafterin stehe."
Helga Döring-Kles, Hannover

"weil die Gewerkschaften sich selbst ins Knie schießen, wenn sie Militarismus und Kriegslogik mitmachen."
Angela Bankert, Köln

„es unglaublich ist, dass sich der DGB vor das SPD-Kriegsgetöse spannen lässt. Die Zustimmung der SPD und der Gewerkschaften zu den Kriegskrediten im 1. Weltkrieg reicht eigentlich."
Henning Lilje, Bonn

„Gewerkschaften den Krieg nicht noch mehr anheizen dürfen, sondern sich für Frieden einsetzen müssen!"
Xenia Epp, Delegierte, Rietberg

"wir als Gewerkschafter:innen die Zeitenwende, die nichts als Militarisation und Kampf um die Vormachtstellung der imperialistischen Nationen in der Welt bedeutet, nicht unterstützen können. Schluss mit der Sozialpartnerschaft, Schluss mit dem Burgfrieden! Hoch die internationale Solidarität aller Arbeitenden!"
René Arnsburg, Delegierter, Berlin

"Ich mich als Gewerkschafter dem Frieden verpflichtet fühle und mich mit ganzer Kraft für eine Welt des Friedens ohne Waffen einsetze. Die arbeitenden Menschen haben kein Interesse an Krieg. Der dient nur den herrschenden Klassen. Erteilen wir jedwedem Kriegstreiben eine klare Absage!"
Andreas Springer-Kiess, Delegierter, Neuenstadt a. Kocher

„ver.di endlich begreifen muss, dass die Gelder für die Rüstung für den sozial-ökologischen Umbau der Gesellschaft gebraucht werden. Keine Loyalität mit der Bundesregierung, das fordere ich von meiner ver.di-Gewerkschaft. "Schande den Friedensverweigerern"
Christa Winter, Marburg

"ich aus gutem Grund und historischer Verpflichtung schon immer gegen Auf- und Hochrüstung war und für eine aktive' entmilitarisierende Friedenspolitik, auf der Basis von Völkerverständigung und Zusammenarbeit eintrete! Das soll auch in den Gewerkschaften so bleiben und weiterhin verbindlich von diesen offensiv vertreten werden, von ganzem Herzen!"
Karl-Heinz Klingberg, Delegierter, Freiburg

"die deutschen Gewerkschaften weiter in der Tradition nach 1945 stehen müssen "Nie wieder Krieg, nie wieder Faschismus". Vom deutschen Boden darf nie wieder Krieg ausgehen, Keine Waffen in Krisengebiete liefern. Stopp die Waffenlieferung - Verhandlungen sofort."
Renate Popp, Nürnberg

"ich mich als Leiterin einer Kita für eine friedliche Zukunft der Familien einsetze und finde, dass statt in die Rüstungsindustrie in Kitas und Schulen investiert werden müsste!"
Ruth Kiefer, Delegierte, Hardegsen

**Alle über 700 Kommentare findet Ihr auf
Petition · Sagt Nein! Gewerkschafter:innen gegen
Krieg, Militarismus und Burgfrieden · Change.org
Bis zum Redaktionsschluss haben auf change.org
ca. 11.000, auf Listen weitere ca. 1000 unterzeichnet.**